



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Robitzschens Erben.

Dreizehnter Jahrgang. Mittwoch den 18. December.

Bekanntmachung.

In Folge eines unterm 29. October c. erlassenen hohen Ministerial-Rescripts veranlasse ich die sämmtlichen Dorfrichter und für Abwesenheitsfälle auch ihre Vertreter, jeden Heimathschein, welchen ein Ausländer vorlegt, um darauf den zeitweisen Aufenthalt in dem hiesigen Kreise zu begründen, ihren Polizeibrigitten, d. h. in den Amtsdörfern mir, und in den mittelbaren Ortschaften den Polizeiverwesern einzureichen. Wo ein Richter dieser Anweisung nachzukommen unterläßt, wird er um so strenger zur Verantwortung gezogen werden, als er durch diese Vernachlässigung seiner Gemeinde wirkliche Nachtheile bringen kann.

Merseburg, den 11. December 1839.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die Kleinkinder-Bewahranstalt betreffend.

Lange ist von der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt in diesen Blättern nicht gesprochen worden. Das war kein übles Zeichen. Denn sie hat sich unter Gottes Beistande eines ungestörten Fortgangs zu erfreuen gehabt; sie ist von Unfällen, welche die Kinder so leicht treffen können, bewahrt geblieben; die für sie bewilligten Beiträge haben hingereicht, die gewöhnlichen Ausgaben zu bestreiten, und es ist mit Zuversicht zu hoffen, daß durch gütige Fortbewilligung derselben, welche besonders wegen der überall gestiegenen Preise der Lebensmittel zu wünschen ist, auch ohne besondere Eröffnung neuer Subscriptionen, keine Verlegenheit bei fernerer Unterhaltung der nützlichen Anstalt entstehen wird. Im Laufe des Sommers ist dieselbe in der Regel von 60 bis 70 Kindern besucht worden; in den spätern Monaten des Jahres und bis jetzt ist die tägliche Zahl der Anwesenden immer noch 50 bis 65 gewesen. Eine in den ersten Monaten des

nächsten Jahres zu gebende Uebersicht der Einnahme und Ausgabe wird die bisherige Verwaltung näher darlegen.

Jetzt dürfen wir das Jahr nicht zu Ende gehen lassen, ohne den milden Gaben dankbar zu gedenken, welche während desselben durch außerordentliche Beiträge und Zuschüsse der Kinderbewahranstalt zugewendet worden sind. Ein zum Besten derselben von einem wohlwollenden Mitbürger im verwichenen Sommer veranstaltetes Feuerwerk hat einen Reinertrag von beinahe dreißig Thalern gegeben. Ein hiesiger Königl. Beamter hat die Güte gehabt, ihr den ferneren Ueberschuß des Ertrags eines von ihm bereits früher herausgegebenen Werkes zuzusichern. Vorher schon ist auch von einer achtbaren Mitbürgerin unserer Stadt ein namhafter Beitrag an Naturalien zur Beföstigung der Kinder an die Bewahranstalt übersendet worden. Der fortgesetzten Erweise der Wohlthätigkeit, bei mehrfachen Veranlassungen, von Seiten des treuen Frauenvereins, so wie der unentgeltlichen Aufnahme

aller Bekanntmachungen über die Anstalt in gegenwärtige Blätter erlauben wir uns nur kürzlich Erwähnung zu thun.

Gott lohne den Gebern, und segne die Gaben, daß sie Frucht tragen in den Herzen der Kinder und ihrer Eltern, zur Förderung heilsamer Gewöhnung und christlichen Lebens!

Merseburg, den 9. December 1839.

Im Namen des Vereins zc.
Weiß.

Eine Heirath in den vereinigten Staaten.

Ein junger verdienstvoller und kenntnißreicher Arzt, Namens Wallis, reiste von seiner Vaterstadt, welche im Norden der vereinigten Staaten lag, nach einer andern Stadt des Staates Mississippi. Er stieg in einen Gasthof ab, dessen Wirthschafterin, eine sehr hübsche Person von ungefähr 20 Jahren, ihm bald eine heftige Reigung einflößte. Die Farbe der jungen Dame war zwar nicht vom reinsten Weiß, indessen bot ihr der junge Arzt, frei von den Vorurtheilen gegen die Farbigen, dennoch seine Hand. Sie wurde angenommen. Die Vermählung geschah fast heimlich, und das glückliche Paar ließ sich im District Columbien, nicht weit von Washington, nieder.

Sie lebten noch nicht lange daselbst still und zurückgezogen, als eines Morgens ein Fremder, der das Ansehen eines Gentleman's hatte, sich bei Herrn Wallis anmelden ließ. Nach einigen allgemeinen Redensarten, richtete der Unbekannte folgende ziemlich unbescheidene Frage an den Doctor:

Mein Herr, haben Sie nicht eine Frau aus dem Süden mit hierhergebracht?

Nein, mein Herr, und ich begreife nicht —

Wie! erwiderte der Fremde, ist Ihre Gemahlin nicht mit Ihnen vom Mississippi hergekommen?

In der That, ich glaube, daß sie daselbst geboren ist, sagte Herr Wallis.

Nun, Ihre Gemahlin, wie Sie sie nennen, ist meine Sklavin, und wenn Sie mir nicht sogleich 900 Dollars für ihren Kauf zahlen, so werde ich sie als eine Entlaufene anzeigen. Sie ist wenigstens 1000 Dollars werth, da Sie sie aber geheirathet haben, so will ich etwas von dieser Summe ablassen.

Ihre Sklavin! rief der arme Doctor sehr erstaunt, das ist unmöglich.

Glauben Sie es, oder auch nicht, dies gilt mir ziemlich gleich, erwiderte der andere; Sie werden sie mir schon zurückgeben müssen. Ich werde Ihnen meine Adresse zurücklassen, und wenn Sie nicht innerhalb vier und zwanzig Stunden das Geld in den Gasthof, wo ich wohne, haben abgeben lassen, so verspreche ich Ihnen, mein lieber Herr, daß der Name Mißriß Wallis in den öffentlichen Blättern als der, einer entflohenen Sklavin prangen wird.

Sobald sich dieser Herr entfernt hatte, ging der Doctor zu seiner Gemahlin, die er überaus hochschätzte.

Meine Liebe, sagte er zu ihr, warst Du Sklavin, als wir uns vermählten?

Ja, ich war es, gestand sie mit Schluchzen.

Aber, warum hast Du es mir denn nicht gesagt?

Weil ich es nicht wagte. Konnte ich hoffen, daß Sie sich entschließen würden, eine Sklavin zu heirathen?

Schon gut; da die Wahrheit jetzt entdeckt ist, so werde ich die 900 Dollars, die man verlangt, zahlen, denn ich liebe Dich viel zu sehr, um je in eine Trennung von Dir zu willigen.

Während dieser kurzen Unterredung war Mißriß Wallis in der heftigsten Unruhe. Sie bat ihren Mann, ihr die Züge und das Aeußere desjenigen zu beschreiben, der Ansprüche auf sie mache, welches er mit der möglichsten Genauigkeit that. Hierauf fragte er sie, ob die Beschreibung auf ihren frühern Herrn passe?

Ja, sagte sie, indem sie die Augen niederschlug. Er war sogar mehr als mein Herr, es ist mein Vater.

Aus einem alten Volksbuche.

Zu Benedig war ein reicher Bürger, der hatt' einen Sohn, allezeit voll von Wein. Der Vater kam einmal aus dem Rath mit anderen Herren zu einem Haus, da lag ein trunkener Mann, auf einem Laden, bloß und unzüchtig und Jedermann spottete seiner. Der fromme Vater dachte: sähe dein Sohn diesen trunkenen Mann so schändlich und so zum Gespötte da liegen, er würde sich bessern und sich hüten, daß ihm nicht Gleiches widerfähr', und er schickt seinen Diener nach dem Sohn. Und wie der Sohn nun kam, predigte ihm der Vater

lang und breit von der Unmäßigkeit. Dabei fing der Schlemmer aus langer Weile zu dürsten an, und er sprach zu denen, die da standen: Wo ist der so trunken worden? wo schenket man den guten Wein, daß ich auch dazu komme?

In den Besitzungen der Königin von England geht die Sonne niemals unter. Wenn die Abendstrahlen die Thürme von Quebeck zu vergolden aufhören, hat sie bereits seit drei Stunden über Port Jackson (in Neu-Südwaless) geschienen, und wenn sie hinter den Gewässern des Ober-Sees in Canada versinkt, öffnet sie ihr Auge über jenen des Ganges.

Friedrichs von Logau Sinngedichte.
Mächtige Diener.

Den großen Elephanten führt oft ein kleiner Mohr:
Und großen Herren schreibt sehr oft ein Bauer vor.

Charade.

Vom Raub' im Dunkeln lebt der beiden Ersten Chor,
Scheut, Dieben gleich, das Licht, und peiniget jedes Ohr;
Doch in den letzten Zwei strahlt einer Ich hervor.
Das Ganze, Leser, ist ein sehr berühmter Thor.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Die Thranen.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Adj. Hildebrand;
Nachm. Hr. Cand. Steinbrecht.

Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diaconus Schellbach.
Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylan.
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Gestorben: die Ehefrau des Stift-Procurators Stiehler, im 72. Jahre.

Stadt. Geboren: dem Stellmachermstr. Eichhorn ein Sohn; dem Weißbäckermeister Endrich ein Sohn; dem Tischlergesellen Friß ein Sohn; dem Papparbeiter Thiele ein Sohn; dem Weißbäckergesellen Hüthel eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn (tobtgeboren). — Gestorben: die einzige Tochter des herrschaftlichen Bedienten Niemer, 9 Monate alt.

Neumarkt. Geboren: dem Schuhmachermstr. Händler eine Tochter; dem Fleischermstr. Rosch ein Sohn. — Getrauet: der Handarbeiter Schmidt mit C. F. M. Plate von Wettin. — Gestorben: der einzige Sohn des Nachbarn und Einwohners Stendel in Venenien, im 1. Jahre.

Altenburg. Getrauet: der Lein- und Baumwollenebermstr. Eschert mit Jgfr. A. W. Wolf von hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Handarbeiters Hentschel, 19 Wochen 2 Tage alt.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An Hrn. Ernst Sepsferth in Froburg; 2) an Hrn. Friedrich August Voigt in S. Thranitz; 3) an Fräulein Julie Wittorf von Hohendorf in Dresden; 4) an Hrn. D. J. Henle in Leipzig; 5) an Hrn. Trautmann in Erdeborn.

Merseburg, den 14. December 1839.

Königliches Post-Amte.
Wirner.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	2	18	9	bis	2	26	3	Gerste	1	10	—	bis	1	15	—
Roggen ...	1	25	—	bis	1	27	6	Hafer	—	20	—	bis	—	28	9

Bekanntmachungen.

(1187) Bekanntmachung. Der schon in den zuletzt verfloßenen Jahren zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Beschluß der hiesigen Materialwaaren- und Tabakshändler:

- 1) Alle Weihnachts-Geschenke der Materialwaaren- und Tabakshändler an ihre Abkäufer, deren Dienstboten und an andere zum Einkaufe oder zur Abholung der Waaren beauftragte Personen, es mögen diese Geschenke in Gelde, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind und bleiben abgeschafft. Auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem Einkaufspreise zu verabreichen.
- 2) Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegen handelt, unterwirft sich und zwar für jeden einzelnen Contraventionsfall einer Conventionalstrafe von 10 Thalern.
- 3) Jeder Prinzipal ist für die Uebertretungsfälle seiner Ehefrau und Kinder und der bei ihm in Diensten oder in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.
- 4) Der Denunciant, welcher eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige

Zeugen nachzuweisen vermag, erhält die Hälfte jener Strafe mit 5 Thalern. Die andere Hälfte ist der hiesigen Armenkasse überwiesen worden. wird hierdurch mit dem Bemerkten wiederholt bekannt gemacht, daß diejenigen, welche Weihnachts-Geschenke verlangen sollten, zur Verantwortung und Bestrafung gezogen werden. Merseburg, den 4. December 1839.

D e r M a g i s t r a t.

(1223) Bekanntmachung. Durch unsere Bekanntmachung vom 1. Mai d. J. im 19. Stück dieser Blätter sind unsere Mitbürger in Kenntniß gesetzt worden, wie im deutschen Hause in der Vorstadt Altenburg, die wohlthätige Einrichtung getroffen worden, daß arme Frauen, welche unbescholten und rechtlich sind, täglich in einer im Winter erwärmten Stube willige Aufnahme finden, in welcher sie, um etwas zu verdienen, sich mit Nähen, Stricken, Spinnen, Federreißen &c. beschäftigen können, und täglich des Mittags eine gute nahrhafte Suppe erhalten.

Diese wohlthätige Anstalt ist seit dem 1. Juli d. J. ins Leben getreten. Wir machen daher das Gesamt-Publikum nochmals auf dieselbe aufmerksam, und bitten dabei, der Anstalt Arbeiten der genannten Art zuzuweisen, damit die sich meldenden Frauen, welche nicht selbst Arbeit mitbringen können, die gewünschte Beschäftigung finden.

Ein Jeder, welcher Arbeit für die Anstalt hat, möge sich nur gefälligst entweder an einen der Bezirks-Armenpfleger, oder unmittelbar ins deutsche Haus an den Kastellan Busler wenden.

Um das hin und wieder etwa noch bestehende Vorurtheil gegen diese Anstalt zu entfernen, machen wir noch besonders bemerklich, daß dieselbe keinesweges eine Corrections- oder Straf-Anstalt ist, in welche nur liederliche und arbeitscheue Personen gezwungen eintreten müssen, sondern, daß der Eintritt freiwillig ist, und vorzugsweise nur solchen Personen gestattet wird, welche, wenn auch arm, doch in gutem Rufe stehen, jedoch nicht so arm und bedürftig sind, daß sie aus der allgemeinen Armen-Kasse unterstützt werden müßten, die aber dennoch nicht die Mittel besitzen, sich im Winter in ihren Wohnungen gehörig wärmen und beschäftigen zu können. Solchen ihre Lage zu erleichtern und einige Sorge abzunehmen, das ist der Zweck der Anstalt.

Merseburg, den 13. December 1839.

D e r M a g i s t r a t a l l h i e r.

(1177) Grundstücks-Verkauf. Die Gemeinden Zweymen und Göhren beabsichtigen ihre eigenthümliche Schenke mit der darauf haftenden Schenk- und Braugerechtigkeit, unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu verkaufen, dazu ist ein Termin auf

d e n 2 7 . D e c e m b e r 1 8 3 9

in der Schenke zu Zweymen, Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden, wozu kauf- und zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

D i e G e m e i n d e n d a s e l b s t.

(1218) Haus-Verkauf. Die Langeschen Eheleute sind gesonnen, ihr am Rossmarkte belegenes brauberechtigtes Wohnhaus Nr. 362., aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen und Kaufanforderung sind zu erfragen bei dem Mehlhändler Herrn Kindmann daselbst.

Merseburg, den 15. December 1839.

D e r S c h n e i d e r m e i s t e r L a n g e u n d d e s s e n C h e f r a u.

(1228) Haus-Verkauf. Ein Haus in einem sehr großen Dorfe, 2 Stunden von mehreren Städten gelegen, soll Veränderung halber verkauft werden, und würde sich für einen Bäcker gut eignen, weil die Einrichtung im Hause schon passend ist. Nähere Auskunft wird ertheilt auf dem Neumarkt vor Merseburg Nr. 941.

(1212) **Guts-Verkauf.** Ein kleines Nachbargut ist zu verkaufen und das Nähere darüber ist zu erfragen bei dem Delschläger Hirsche in der Neuschau-Mühle bei Merseburg.

(1221) **Haus-Verkauf.** In Venenien ist ein Haus nebst Ställen zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bei dem Richter Anerd melden.

(1215) **Haasen-Verkauf.** Da ich eine Jagd Haasen erhalten habe, so bitte meine werthen Kunden mich wieder zu beehren; der Preis des Fleisches ist 11 Sgr. 3 Pf. Kürschner Hermenthal in der Delgrube.

(1209) **Auction.** Auf den 21. December c., Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Gute des Einwohners Wilde zu Rodden vier Kühe öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Lützen, den 10. December 1839.

Der Königliche Gerichts-Commissions-Actuaris Graf.

(1149) **Wohnungs-Veränderung.** Ich zeige hiermit an, daß ich vom 1. December d. J. ab in dem Hause des Schlossermeisters Pichtler am Rossmarke wohnen werde. Merseburg, den 25. November 1839.

Körber,
Departements- und Kreisthierarzt.

(1213) **Bekanntmachung.** Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß vom Donnerstag, als den 19. December, und die Neujahrmesse hindurch alle Tage Gelegenheit nach Leipzig ist; um recht vielen Zuspruch bittet ganz ergebenst Friedrich Händler, wohnhaft auf der alten Post.

(1216) **Bekanntmachung.** Ich zeige ergebenst an, daß bei mir alle Sorten warme Schuhe zu bekommen sind. Meine Wohnung ist beim Herrn Kaufmann Pockolt am Markt, im gewesenen Stockschen Hause, im Hofe eine Treppe hoch.

Merseburg, den 16. December 1839.

W. Kröber, Schuhmachermstr.

(1208) **Handlungs-Anzeige.** Vorzüglich schönen Punsch-Essenz, feinsten Arae de Goa, feinsten Jamaica- und westindischen Rum, französischen Spirit und stärksten Spiritusvini, so wie auch alle Sorten feine Liqueure und Aquavite eigener Fabrik, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Besten Raumburger 1834er rothen Landwein, die Bout. 7½ Sgr., besten Raumburger 1834er weißen Landwein, die Bout. 5 Sgr. und 7½ Sgr., desgleichen verschiedene Sorten sehr schöne Würzburger, Rhein- und französische Weine, von welchen ich bei Abnahme von 12 Bout. die 13. gratis gebe und bei größern Quantitäten noch billigere Preise stelle, kann ich mit Recht als sehr preiswerth empfehlen.

Merseburg, den 17. December 1839.

Carl Wilhm. Klingebell.

Alle Sorten Frankfurter Wachswaaren, als Altarkerzen, Tafellichte, 4, 5, 6 und 8 Stück auß Pfund, Pyramiden, Rutsch- und Handlaternenlichte, feinen weißen und gelben, so wie auch feinen gemalten Wachsstock mit und ohne Devisen, desgl. kleine bunte Kinderwachsstöcke und Pyramiden verkaufe ich im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen.

Carl Wilhm. Klingebell.

(1231) **Handlungs-Anzeige.** Die schönste Schmelzbutter verkaufe ich ausgestochen das Pfund nur mit 6 Sgr. 6 Pf., in ganzen und halben Fässern mit 16 Pfund Thara à 22½ Thlr., so wie alle übrigen Material- und Colonial-Waaren, bei vorzüglichster Qualität äußerst billig.

Otto Pockolt am Markt.

Ich empfang so eben wieder Maronen und Genueser Citronat.

Otto Pockolt.

(1230) **Verkauf.** Genueser Citronat, ital. Maronen, schöne Cathari-

nen: Pflaumen, besten Emmenthaler und Schweizer: Kräuterkäse (prima Qualität) empfehlen in vorzüglicher Güte, die Material-Waaren-Handlungen von
Merseburg, den 16. December 1839.

Joseph Kriegner,
Burgstraße und Neumarkt.

(1226)

**Billiger Wein-Verkauf.**

Madeira à Bout. 20 Egr., Medoc St. Julien à 15 Egr., Haut-Sauternes à 15 Egr., Laubenheimer à 10 Egr., Würzburger à 6 Egr., weißer Landwein 34er à 5 Egr., für 1 Thlr. 7 Flaschen, Rothwein à 6, 7½ und 10 Egr. pro Bout. empfiehlt
H. M. Peterssen am Markt.

(1227)

**Die Destillation**

von H. M. Peterssen am Markt

empfehlte ganz echte alte Jamaica und westindische Rum's, Arac de Goa, Citronen und Ananas-Punsch-Essenz; desgleichen ihr mit aller Sorgfalt gearbeitetes Lager feiner und extrafeiner Liqueure, zwar keine französischen, doch solche, die denselben an Güte und Feinheit nicht nachstehen, so wie alle zu diesem Fach gehörenden Artikel.

Durch den bisherigen raschen Absatz ihrer Fabrikate aufgemuntert, wird es auch ferner ihr Bestreben seyn, ihre Abnehmer durch gute Waare und billige Preise zufrieden zu stellen.

(1188)

**Die Destillations-Anstalt**

von Franz Schwarz

am Markt „Stadt Berlin“

empfehlte extra feinen Ananas-Marasquin- und Citronen-Punsch-Essenz, Grog-Essenz, Bischof- und Cardinal-Extract, so wie ihr reichhaltiges Lager feinsten französischen Liqueure und aller anderen spirituellen Producte. Desgleichen feinsten Arac de Goa und ganz alte Jamaica- und westindische Rums, keine im Inlande nachgemachte Waare, was jederzeit durch Quittung von irgend einem Wohlöbl. Steueramte nachgewiesen werden kann.

Stets wird das Bestreben wie seit einer Reihe von Jahren auf solide Waare und billige Preise gerichtet seyn.

(1220)

**Die Haupt-Niederlage**

der Chocolaten und Cacaomassen aus der Fabrik des

Königlichen Hoflieferanten



Theodor Hildebrand

in Berlin ist jederzeit auf das vollständigste assortirt, und wird zu den Fabrikpreisen verkauft, jedoch bei Abnahme von 3 Pfund wird ½ Pfund und bei 5 Pfund 1 Pfund als Rabatt gegeben. Preis-Courante werden auf Verlangen sehr gern verabreicht.

Franz Schwarz am Markt „Stadt Berlin.“

(1219)

**Das Dépôt**

feiner Parfümerien und Toiletten-Seifen

von Franz Schwarz am Markt, „Stadt Berlin“

empfehlte feinste Cocos-Ruß-Del-Soda-Seife mit und ohne Parfum, Palm-, Windsor-, Transparent-, Mandel-, Shaving-, Fleck-, Palmirene-, Rosen-, Veilchen-, Cosme-

tique-, Jasmin-, bitter Almand-, Orange-, Kaia-, Putty-, Del- und noch verschiedene andere Compositionen-Seifen, wie auch Kugeln von Windsor-Seife. So auch feinste Perl-, Denstorfer-, China-, Rindsmark-, Stangen- und noch mehrere andere Haarpo-
maden und Haardöle, in mannigfaltigen Wohlgerüchen. Eau de Levande, Eau de Cologne, Eau de Millefleurs und verschiedene Extracts d'odeur in den feinsten Blumengerüchen, so wie noch verschiedene andere Gegenstände für die Toilette, zu den niedrigsten Preisen.

(1222) Empfehlung. Eben empfangen wir wieder die so schnell vergriffenen Kin-
der-Boas, und empfehlen zugleich alle andern Pelzwaaren in bester Qualität zu den bil-
ligsten Preisen. B. Feldrapp, C. Feldrapp, Kürschnermeister.

(1204) Empfehlung. Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich
mich hier etablirt habe. Diejenigen, welche mir ihr Zutraun schenken wollen, ersuche ich,
mich mit vielen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist bei dem Riemermstr. Trill-
hase, nahe am Hirsch. J. F. Hase, Handschuhmachermstr.

(1206) Empfehlung. Eine Auswahl Spielwaaren und Gesellschafts-Spiele,
Reißzeuge, Toiletten, Nürnberger Pfefferkuchen, gelben und weißen Wachstock und Wach-
lichte empfiehlt C. Mascher.

(1178) Empfehlung. Zu den bevorstehenden Feste empfehle ich mein durch be-
deutende Zusendungen auf das beste assortirtes

Ancrè- und Cylinderuhren-Lager,

welches eine reiche Auswahl der neuesten Modells sowohl für Damen, als auch für Her-
ren enthält, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

L. Ernst in Leipzig, Thomasp. Nr. 6.

(1205) Anzeige. Bei Friedr. L. Nulandt ist erschienen und für 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben:
Zwei Predigten in Bezug auf den bei den Wahlen der Stadtverordneten hervortreten-
den Mangel an bürgerlichen Gemein Sinn. Gehalten in der hiesigen Stadtkirche am 20.
und 27. October 1839 vom Herrn Dombiaconus Langer.

Auszuleihen. Mehrere Capitale in großen und kleinen Posten sind beauftragt
auszuleihen Gebrüder Nulandt.

Anzeige. Gelooste Prämien Scheine der Seehandlung, welche am 15. Januar 1840
in Berlin realisirt werden, zahlen zu jeder Zeit gegen billige Vergütung aus
Gebrüder Nulandt.

(1232) Bekanntmachung. Da zu meiner großen Freude die im 48. St. d. Bl.
ergangene Aufforderung, einen Lese-Verein für Gewerbsthätigkeit zu bilden, eine so
günstige Theilnahme gefunden hat, so fühle ich mich verpflichtet, den verehrten Mitglie-
dern, welche den guten Zweck erkennend, sich zu dem Beitritt gleich bereitwillig zeigten,
meinen herzlichsten Dank dafür zu versichern. Sollte vielleicht die Zahl sich noch vergrößern
wollen, so bitte ich mir noch im Laufe d. J. gütigst davon Anzeige zu machen. Schon
durch die Anzahl der bis jetzt sich Gemeldeten kann man der Hoffnung Raum geben, daß
der Beitrag zur Deckung der Kosten nur ein ganz geringer seyn wird. Die nöthigen Be-
rathungen unter sämmtlichen Competenten, welche Ausdehnung in jeder Beziehung der
Verein gewinnen soll, werde ich mir zu seiner Zeit erlauben zu veranstalten.

Merseburg, den 16. December 1839.

Venemann.

(1217) Bekanntmachung. In dem glänzenden Bazar Nr. 34. in der Tuch-
halle zu Leipzig, befindet sich auch ein von mir reich assortirtes, dieser ausgezeichne-
ten Ausstellung würdiges Lager von Uhren aller Art.

G. Portius, Uhrmacher und Uhrenhändler.

(1207) Empfehlung. Diverse Gold- und Silber-Arbeiten, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
E. Moriz am goldenen Arm.

(1214) Das Uhren-Lager von Franz Ilm in Merseburg

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine schöne Auswahl aller Gattungen Uhren zu den nur möglichst billigen Preisen.

(1233) Empfehlung. Zu bevorstehendem Weihnachten empfiehlt sich mit einer besondern Auswahl von allen Sorten feinen, geschliffenen und ordinären Glaswaaren; vergoldeten, gemalten und einfachen Porzellan und Steingut; ferner Spiegelplatten und fertige Spiegel aller Form und Größe, so wie auch höchst elegante Goldleisten zu Bilder- und Spiegelrahmen von $\frac{1}{2}$ Zoll bis 4 Zoll Breite, zu möglichst billigen Preisen.
Merseburg, den 14. December 1839. F. W. Lindenlaub, Schmalegasse.

(1203) Gesuch zu einem Lehrling. In meine Material- und Manufactur-Handlung suche ich einen wohlgewachsenen jungen Menschen, der zur Erlernung der Handlung Lust hat, um zu Ostern in die Lehre unter billigen Bedingungen bei mir zu treten. Es versteht sich von selbst, daß er guten Schulunterricht genossen und unter Aufsicht seiner Eltern wohl erzogen ist. Derselbe kann sich in voraus persönlich bei mir melden.
Schaafstädt, den 10. December 1839. Der Kaufmann G. W. Reiff.

(1224) Concert-Anzeige. Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. December, als den ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag, findet im Saale des Bürgergartens Concert statt. Den ersten Feiertag wird zur Aufführung kommen: Der Sommernachts Traum, ländliches Longemälde von Kunze. Anfang 3 Uhr.
Merseburg, den 16. December 1839. Brann.

(1225) Einladung. Donnerstag den zweiten Weihnachtsfeiertag, als den 26. und Freitag den 27. December findet im Saale des Bürgergartens Tanzmusik statt. Anfang 6 Uhr. Merseburg, den 15. December 1839. F. Sobbe.

(1210) Dank. Dem Herrn Dr. Ehrhardt, welcher meine Frau und drei Kinder nach einer so langen und schweren Krankheit wieder gesund in unsern Familienkreis zurückgeführt hat, obgleich der jüngste Sohn bei aller Mühe und allem Fleiß nicht zu retten war, fühle ich mich doch zu diesem öffentlichen Dank sehr gedrungen, da dieser edle Menschenfreund die so vielfachen und eifrigen Bemühungen nicht aus weltlichen Eigennutz, sondern nur in christlicher Menschenliebe opferte. Gott, der alles sieht und alles hört, wollte ihn doch recht reichlich dafür lohnen.

H i m p e l.

(1229) Verbindungs-Anzeige. Freunden und Bekannten die Anzeige, unserer, am 27. v. M. zu Mittelhof in Kurhessen statt gehabten ehelichen Verbindung.
Kriegstedt, den 12. December 1839. Wilh. Säckel.
Dorothea Säckel geb. Meyer.

 Alle für das nächste Stück dieser Blätter bestimmten Bekanntmachungen u. werden bis spätestens Sonnabend Abend erbeten.
Die Redaction.